

©Abdelkafi & Boussema

■ Dass Normung als Basis für innovative Ideen dient, veranschaulicht dieser Ideenbaum der Standardisierung.

**Normung als Basis für innovative Ideen:**  
Eine Norm ist ein den Stand der Technik widerspiegelndes Dokument, das in festgelegten Prozessen innerhalb einer Normungsorganisation (z. B. Deutsches Institut für Normung DIN, International Organization for Standardization ISO) entstanden ist. Bekannte Beispiele sind etwa die DIN EN ISO 9001 über die Mindestanforderungen für unternehmensinterne Qualitätsmanagementsysteme oder die DIN 476-2:2008-02 für Papierformate wie dem klassischen A4-Format. Als Normung wird der Prozess bezeichnet, der zur Entstehung von Normen führt.

**Innovationspotenziale der Normung**  
Innovationspotenziale der Normung beschreiben Innovationsmöglichkeiten, die mit der Entwicklung und Anwendung von Normen einhergehen.

*„Für mich ist eine Norm ein Rückgrat und ein roter Faden. Eine absolute Notwendigkeit, um innovativ zu sein.“*

Interviewpartner aus dem Maschinenbau

# Innovation und Normung in Unternehmen

Normung und Innovation sind keine Gegensätze. Die Anwendung von Normen und die Beteiligung an ihrer Entwicklung bergen bis dahin wenig genutzte Innovationsmöglichkeiten für Klein- und Mittelständische Unternehmen.

Das Ende 2014 veröffentlichte Paper „Seizing Opportunities for the Support of Innovation through Committee Standards and Standardization: Insights from German Companies“ basiert auf den Erkenntnissen des Projekts „Innovationspotenziale der Normung“ (IPONORM). Ziel des Projekts war es, den Zusammenhang zwischen Innovation und Normung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) zu untersuchen. Die Datengrundlage bildeten rund 40 Interviews mit Experten aus deutschen KMUs, die in den Bereichen Biotechnologie, Nanotechnologie, Dienstleistungen, Sicherheit und Maschinenbau aktiv sind.

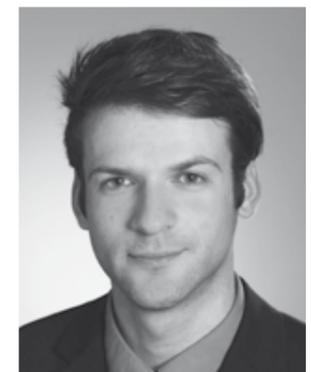
## Potenziale für Innovation erkennen

Abdelkafi und Makhotin werteten die Interviews mit einer qualitativen Inhaltsanalyse aus. Diese zeigte, dass Innovationspotenziale mit der Anwendung und Entwicklung von Normen einhergehen, diese aber von den Unternehmen nicht bewusst genutzt werden. Beispielsweise waren einige Unternehmen in der Lage, Aktualisierungen von Normen für die Weiterentwicklung ihrer Produkte zu nutzen. Auf der Basis neuer Normen-

forderungen entwickelten sie innovative Lösungen, die ihnen einen Wettbewerbsvorteil sicherten. Andere Unternehmen erkannten dieses Innovationspotenzial nicht und empfanden die Normänderung daher als Belastung. Aus diesem Grund untersuchten die Autoren unternehmensinterne und externe Einflussfaktoren, welche die Entstehung, Identifikation und Aktivierung von Innovationspotenzialen im Kontext der Normung beeinflussen. Aus den Ergebnissen dieser Analyse leiteten die Experten des Leipziger Fraunhofer-Zentrums konkrete Handlungsempfehlungen für Unternehmen ab, die ihr Normungswissen ausbauen und Normungsaktivitäten dauerhaft in ihre Prozesse integrieren wollen.



**Ansprechpartner:** Dr. Nizar Abdelkafi  
Gruppenleiter Geschäftsmodelle: Engineering und Innovation  
nizar.abdelkafi@moez.fraunhofer.de  
0 341 231039-143



**Ansprechpartner:** Sergiy Makhotin  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand der Gruppe Geschäftsmodelle: Engineering und Innovation  
sergiy.makhotin@moez.fraunhofer.de  
0 341 231039-144

